

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

es ist bisher gut gelungen, den Schwung unserer 25. Kreisversammlung mit ins neue Jahr zu nehmen. Das Credo unseres Präsidenten bei Amtsantritt lautete: „Lassen Sie uns gemeinsam

Gutes bewahren und weiterentwickeln, lassen Sie uns gemeinsam Neues kreieren und verstetigen!“

Auf diesem Weg sind wir! Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den damit verbundenen vielfältigen Herausforderungen, widmete sich unser Kreisverband bereits 2012 bis 2014 im Rahmen des ESF-Förderprogramms „Rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ der Fragestellung, wie der stetig wachsende Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften langfristig zu decken sei.

Um die positive Resonanz der Teilnehmer auf dieses erste Projekt aufzugreifen und dessen Nachhaltigkeit zu sichern, entschieden wir uns, regelmäßige Schulungsmaßnahmen zu aktuellen Herausforderungen in unserem Verband zu verstetigen. Was es mit dem gerade erfolgten Start des neuen dreijährigen Projekts, gefördert durch das ESF-Programm Rückenwind+, auf sich hat und weitere interessante Themen aus unserer Arbeit lesen Sie in diesem Mitgliederbrief.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Klaus Bachmayer,
Vorstandsvorsitzender



Ein Netzwerk der Zuwendung und Hilfe

Das Netzwerk Gesunde Kinder setzt sich gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Familienfreundlichkeit im Land Brandenburg ein. Ehrenamtliche Familienpaten geben viele Informationen zur Förderung der kindlichen Gesundheit und Entwicklung – persönlich, liebevoll und kompetent.

Seit vielen Jahren ist unter dem Dach des DRK-KV das Netzwerk Märkisch-Oderland erfolgreich tätig, das im Februar 2017 seine neuen Räume in der Großen Straße 10 in Strausberg bezog. Unter dem Namen Netzwerktreff werden dort Veranstaltungen für Familien, Familienpaten sowie Kooperationspartner angeboten. Die Räume umfassen einen großzügigen Veranstaltungs- sowie einen liebevoll eingerichteten Spiel- und Bewegungsraum für 0-3-Jährige. Eltern sind herzlich eingeladen, die Angebote im Netzwerktreff wahrzunehmen, z. B. Kaffeeklatsch für Groß und Klein an jedem 1. Montag im Monat; Spielraum – wöchentlich ein offenes Spiel- und Bewegungsangebot für 1-3-Jährige und deren Eltern.

Voraussichtlich im April 2017 wird im Netzwerktreff die nächste Patenschulung beginnen. An elf Abenden informieren einmal wöchentlich Fachleute zu Themen der Kindesentwicklung und -gesundheit der ersten Lebensjahre.

! Weitere Informationen

beim Netzwerk Gesunde Kinder MOL:
Birgit Triebel, Tel.: 03341 271140 oder
birgit.triebel@drk-mos.de. Das Veranstaltungsprogramm für das 2. Quartal ist ab März auf www.drk-mos.de nachzulesen.

Themen in dieser Ausgabe

- Editorial/Netzwerk Gesunde Kinder 1
- Eindrucksvolle Vorstandsbilanz 2
- Ordentlich Rückenwind 4
- Frostige Saisoneroöffnung 6
- Lehrgangstermine/Impressum 7
- Unsere Jubilare 8

Vorstand zog Bilanz



Legte eine eindrucksvolle Bilanz vor:
Vorstandsvorsitzender
Klaus Bachmayer

In der 25. Kreisversammlung des KV Märkisch-Oder-Havel-Spree ging es neben der Wahl unseres neuen Präsidenten und des neuen Präsidiums (wir berichteten in unserer Dezemberausgabe) darum, eine Bilanz über das Geleistete in den zurückliegenden vier Jahren zu ziehen, Pflöcke einzuschlagen, um zukünftige Entwicklungsschwerpunkte der Rotkreuzarbeit in der Region abzustecken. Dazu erstattete Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer den „Tätigkeitsbericht 2012 - 2016“ des Präsidiums. Einer inzwischen guten Tradition folgend stellen wir im ersten Mitgliederbrief des Jahres Ausschnitte und wesentliche Momente daraus vor. Der gesamte, sehr umfangreiche Tätigkeitsbericht kann in den Geschäftsstellen eingesehen oder auf der Homepage des Kreisverbands heruntergeladen werden.

Ob Elbe-Hochwasser, die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, eine weitere Vergrößerung unseres Kreisverbands und nicht zuletzt der in 2015/16 nicht enden wollende Flüchtlingsstrom – welchen personellen und auch wirtschaftlichen Herausforderungen der Verein in den vergangenen vier Jahren auch gegenüberstand: Wir konnten sie meistern und wiederum unsere Verlässlichkeit und Stabilität in der Region und auch darüber hinaus bestätigen.

Nachdem bereits Ende 2011 durch die Kreisversammlung die neue Satzung des Kreisverbands beschlossen worden war, konnte im April 2012 das ehrenamtliche Präsidium gewählt werden. Das Präsidium tagte vier bis fünf mal jährlich. In seinen Sitzungen haben die Mitglieder gemeinsam mit den hauptamtlichen Vorständen auf der Grundlage dieser neuen Satzung die Ziele des Kreisverbands definiert, an der Umsetzung gearbeitet und deren Stand kontrolliert. Zu diesem Zweck erhielten die Präsidiumsmitglieder stets einen detaillierten Einblick in die Geschäftstätigkeit des Kreisverbands, haben die Jahresabschlüsse sowie die Wirtschaftspläne beraten.

Nachdem wir regelmäßig – auch hier im Mitgliederbrief – über die Jahreshöhepunkte der Arbeit unseres Kreisverbands berichtet hatten, sei hier noch einmal der Blick beispielhaft fokussiert auf ausgewählte wichtige Ergebnisse und Ereignisse der letzten Wahlperiode des Präsidiums:

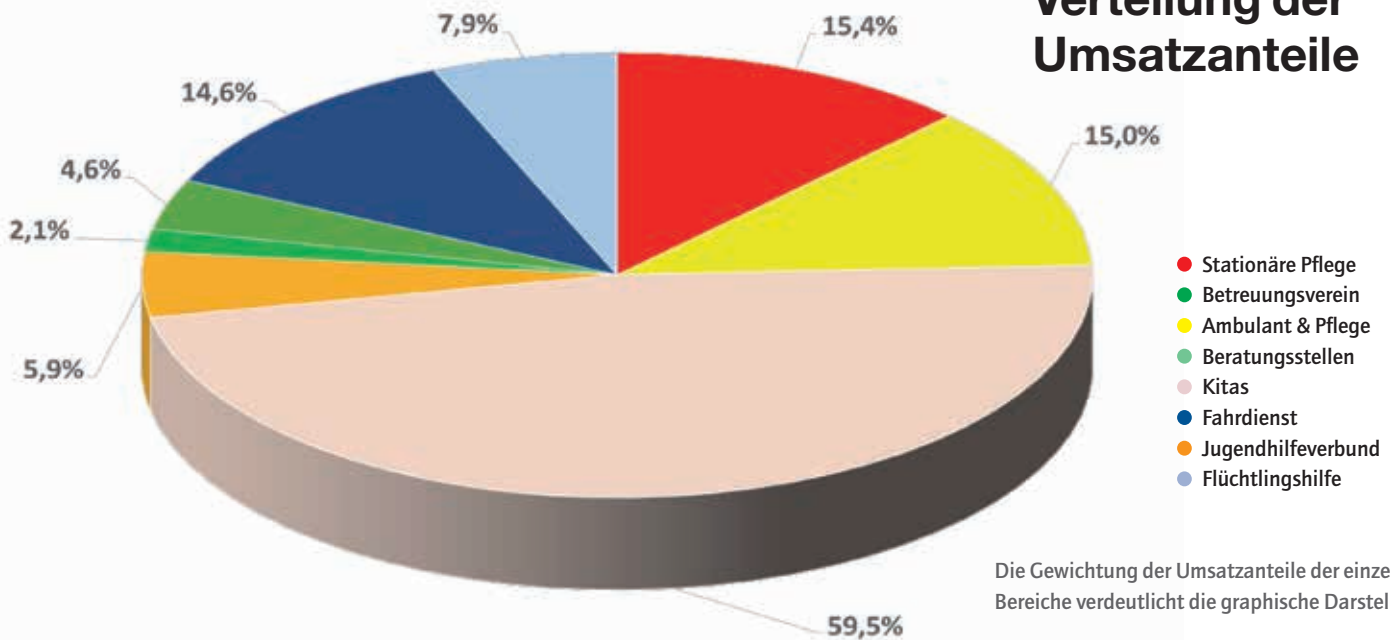
- Im März 2012 lief das Projekt „GLAS – Gesund Leiten und Arbeiten in der Sozialwirtschaft“ mit dem Ziel an, durch eine Verbesserung in der Führungsqualität sowie eine klare Strukturierung der Tätigkeits- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Kreisverbands die physischen, psychischen und sozialen Belastungen vieler Mitarbeiter zu verringern. Das Projekt GLAS wurde sehr erfolgreich bis Dezember 2014 mit einem Umfang von rund einer Mio. EUR durchgeführt (gefördert durch den Europäischen Sozialfonds mit ca. 60 % der Gesamtkosten).
- Um der immer weiter steigenden Nachfrage nach Kita-Plätzen zu entsprechen, wurde im Zusammenwirken mit der Stadt Erkner ein Konzept erarbeitet, um dort eine Kindertagesstätte in eigener Regie zu errichten

und als Träger zu betreiben. So wurde unsere Kita Wasserwachtel dann am 6. August 2012 eröffnet. Insgesamt 50 neue Krippenplätze, aber auch weitere 70 Plätze im Kindergarten- und Hortbereich konnten geschaffen werden und stehen der Stadt in der nunmehr dritten vom DRK betriebenen Kita zur Verfügung.

- Für das Deutsche Rote Kreuz war das Jahr 2013 ein ganz besonderes Jahr – es beging sein 150-jähriges Bestehen. Einer großen Herausforderung standen unsere Helfer bereits im Frühsommer des Jahres gegenüber. Ein erneutes Jahrhunderthochwasser bedrohte u. a. Regionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Mitglieder verschiedener Einheiten waren im Katastrophengebiet – gemeinsam mit weiteren Wasserwachten des DRK und anderen Hilfsorganisationen – im Einsatz.
- 2013 war auch für einige unserer Kindertagesstätten ein Jubiläumsjahr. So beging Anfang Juni die Matroschka in Frankfurt (Oder) gleich zwei Jubiläen – 40 Jahre Kita in 20-jähriger DRK-Trägerschaft. In der Kita Biene Maja wurde am 15. Mai des Jahres der 20. Geburtstag mit Kinderdisco und Hüpfburg gefeiert.
- Der gemeinsame Verband trägt nun den Namen DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. Die Verschmelzung konnte zum 1. Januar 2014 offiziell vollzogen werden. Unter anderem ergänzen nun Beratungsangebote wie Jugend-, Familien- und Suchtberatung sowie Migrationsberatung und Schulsozialarbeit, aber auch eine weitere Kindertagesstätte, ein leistungsstarker Fahrdienst, je eine Gruppe der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes sowie ein weiterer Bereich der Aus- und Weiterbildung die Angebotspalette unseres KV.
- Unsere Bereitschaften zeigten im Juni 2014 ihr Können, um für den hoffentlich niemals eintretenden Ernstfall vorbereitet zu sein. Dazu fand in Strausberg unter den Augen der Bürgermeisterin und des Landrats von Märkisch-Oderland eine Katastrophenschutzübung statt, bei der die Ehrenamtlichen den Einsatz von Mensch und Technik probten.

Selbstverständlich erfüllte der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. auch im Jahr 2015/2016 seine Aufgaben auf der Grundlage der beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) registrierten (Vereins-)Satzung. Die Hauptschwerpunkte der Vereinstätigkeit lagen in den Landkreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland (Altkreis Strausberg), Ober-

Verteilung der Umsatzanteile



Die Gewichtung der Umsatzanteile der einzelnen Bereiche verdeutlicht die graphische Darstellung

havel (Altkreis Oranienburg) sowie der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder).

Zum 31.12.2015 beschäftigte der Kreisverband durchschnittlich 582 Mitarbeiter in seinen Einrichtungen. In der Gewinn- und Verlustrechnung 2015 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 17,492 Mio. Euro sowie Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 9,755 Mio. Euro (insgesamt 27,246 Mio. Euro) ausgewiesen. Dem gegenüber standen 26,557 Mio. Eur Personal- und Sachaufwendungen sowie Zinsen und Steuern, sodass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 689 000 Euro ergibt. Das Vereinsvermögen (Eigenkapital) des Kreisverbands hat sich aufgrund der zweckentsprechenden Mittelverwendung im Rahmen des Erwerbs bzw. des Um- und Neubaus von Immobilien um insgesamt 689 000 Euro auf 8,373 Mio. Euro erhöht. Die Finanzlage bzw. der Liquiditätsbestand des Kreisverbands hat sich in der Gesamtbetrachtung zwischen den Stichtagen 01.01. und 31.12.2015 um 496 000 Euro auf 2,339 Mio. Euro erhöht und damit verbessert. Die Zahlungsfähigkeit des Kreisverbands war jederzeit gewährleistet.

Die Mitgliederzahlen des Kreisverbands waren im vergangenen Zeitraum zunächst etwas rückläufig. Der Bestand am 30.09.2016 weist jedoch wieder einen Zuwachs nicht nur bei der Anzahl der Fördermitglieder auf. Auch der durchschnittliche Monatsbeitrag erhöhte sich. Hier wirkten sich verschiedene Marketingmaßnahmen sehr positiv aus.

Mitglieder und Beitragsentwicklung		
Datum	Mitglieder	Beitrag in Euro
01.01.2015	10 185	3,58
31.12.2015	9 567	3,92 (- 618 MG)
30.09.2016	9 665	3,98 (+ 98 MG)

Das Gesamtmitgliedsbeitragsaufkommen 2015 belief sich auf rund 424 000 Euro. Darin enthalten sind Einnahmen in Höhe von ca. 24 000 Euro, die im Rahmen der mit der DRK-Service GmbH abgestimmten Mailing-Aktionen erzielt wurden.

Insgesamt wurden 187 400 Euro für die Betreuung unserer Mitglieder (unter anderem Brandenburger Rotkreuzmagazin, KV-Mitgliederbrief, verschiedene Mailingaktionen etc.) sowie für die Gewinnung neuer Mitglieder eingesetzt. Dies entspricht ca. 40,2 % des Beitragsaufkommens.

Weitere rund 279 300,- Euro (59,8%) wurden im Wesentlichen in folgenden Bereichen und Gliederungen unseres Verbands verwendet:

Bereiche und Gliederungen	
Bereich	Beitrag in Euro
Projekte Kitas, Familienzentrum	12 700
Seniorenbegegnungsstätten und Seniorentanz/-sportgruppen	9 500
Wasserwachten	32 100
Ehrenamt (Auslagenersatz u. a.), Rettungshundestaffel, SEG, KAB, OV SRB	8 600
Jugendarbeit, JRK	14 000
Frauenschutzwohnung, Schwangerschafts-, konfliktberatungsstelle u. a. Beratungsangebote	56 300

Darüber hinaus haben wir Fördermitgliedsbeiträge in Höhe von 85 700 Euro in den Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, dem Fahrtdienst sowie den vielen anderen sozialen Dienstleistungsangeboten unseres Kreisverbands eingesetzt.

Die Spendenentwicklung im Kreisverband stellt sich für das Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt wie folgt dar:

Spendenentwicklung 2015	
Spende/Datum	Beitrag in Euro
Spenden-Ist per 01.01.2015	12 700
Spendeneingang 2015	9 500
Spendenverbrauch 2015	32 100
Spenden-Ist per 31.12.2015	8 600

Die Verwendung der Spenden erfolgte hauptsächlich für:

- Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten Beschäftigungsmaterial sowie Raumausstattungen in den Kitas: 43 800 Euro
- Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Geschäftsstellen des Kreisverbands und der Frauenschutzwohnung: 1 000 Euro
- Wasserwachten: 8 800 Euro.



Marie-Anna Poethke: Sie ist 100 Jahre alt und lebt glücklich im DRK-Altenpflegeheim in Erkner. Schwester Ramona Kusatz und Schwester Andrea Olszowa, die ihrer pflegerischen Verantwortung mit professionellem Engagement und tiefer menschlicher Zuneigung gerecht werden, sind ein wichtiger Schlüssel zu diesem Glück

Mit ordentlich Rückenwind

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste Finanzierungsinstrument der Europäischen Union zur Unterstützung von Beschäftigungsmaßnahmen in den Mitgliedstaaten sowie zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion, also zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und der wirtschaftlichen Entwicklung in den Regionen der Union. Das Ziel der ESF-Finanzierung ist die Schaffung neuer und qualitativ besserer Arbeitsplätze, was durch die Kofinanzierung nationaler, regionaler und lokaler Projekte erfolgt. Ab 1. März 2017 hat der Kreisverband MOHS sein zweites Projekt in Kooperation mit dem ESF aufgelegt.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und veränderter Rahmenbedingungen steht die Sozialwirtschaft – und somit auch unser Verband – vor großen Herausforderungen. Während es einerseits zunehmend schwerer wird, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften langfristig zu decken, steigt andererseits der Bedarf an sozialen Dienstleistungen. Besonders deutlich zeigt sich dies schon heute in den Bereichen der Altenpflege und der Gesundheitshilfe.

Um den Auswirkungen dieses Wandels nachhaltig entgegenzuwirken, musste auch unser Kreisverband eine Verbesserung in der Personalpolitik anstreben und eine flexible Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Anforderungen und Organisationsziele entwickeln. Gerade rechtzeitig widmete sich das im Rahmen des ESF-Bundesprogramms der Förderperiode 2007-2013 durch eine Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien

Wohlfahrtspflege (BAGFW) ins Leben gerufene Programm „Rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ dieser Aufgabe. Nach der erfolgreichen Bewerbung stellte sich der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree seit dem 1. März 2012 in dem Projekt „GLAS – Gesund Leiten und Arbeiten in der Sozialwirtschaft“ diesen Herausforderungen.

Durch zunehmende Belastungen im Arbeitsprozess und damit verbundener Auswirkungen auf Verweildauer, Fluktuation, Krankenstand



Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

und Kompetenzentwicklung stellte sich die Forderung nach der Entwicklung eines psychosozialen Präventionsmodells, das bei begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen die Führungskompetenz gezielt verdichtet und Bedingungen für eine bedarfsorientierte und flexible Handlungsstrategie bereitstellt. Den konzeptionellen Ausgangspunkt für unsere Projektarbeit lieferten 2012 eine umfangreiche Organisationsanalyse nach dem Auftakt des Projekts und die damit verbundene Bestimmung des IST-Zustands in unserem Verband. Die tiefgründige Basis daraus gewonnener Erkenntnisse bildete gleichzeitig die Grundlage für eine zweite Analyse gegen Ende des Projekts im November 2014, die Veränderungen durch die Projektarbeit abbilden und messbar machen konnte.

Projektfortsetzung bereits 2014 geplant

Angetrieben vom so identifizierten Bedarf, ermöglichten wir in der dreijährigen Projektlaufzeit über 50 Fach- und Führungskräfte unseres Kreisverbands sowie 65 Kolleginnen und Kollegen aus sechs weiteren DRK-Kreisverbänden in Brandenburg eine Erweiterung ihrer managementbezogenen und gesundheitsorientierten Kompetenzen.

Die Umsetzung unserer ehrgeizigen Projektziele erreichten wir, unterstützt durch die Expertise der Trainer und Coaches Robert Coordes und Sabine Englert, mithilfe von Maßnahmen wie etwa dem Training der Führungskräfte in Gruppen an jeweils zwölf Tagen, zahlreichen individuellen Einzelcoachings, der Durchführung von themenbezogenen Workshops und der Ausbildung einschließlich des Einsatzes von Multiplikatoren zur Einbeziehung der Belegschaft unterhalb unserer Fach- und Führungskräfte.

Die somit erzielte Sensibilisierung aller Teilnehmer für gesundheitsfördernde Bedingungen und Prozesse führt nun langfristig zur Förderung einer wertschätzenden Organisationskultur und

der stärkeren Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree.

Angesichts des positiven Feedbacks der Projektteilnehmer und der messbaren Erfolge der Trainingsmaßnahmen haben wir bereits vor Ablauf des Rückenwind-Programms am 31. Dezember 2014 den Grundstein für eine Fortführung unseres Projekts GLAS gelegt und freuen uns, auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit unseren Mitarbeitern regelmäßig Schulungsmaßnahmen zu bestehenden Herausforderungen durchführen zu können.

Neues Projekt gestartet

Vom 1. März 2017 bis zum 29. Januar 2020 engagiert sich unser Kreisverband in einem neuen dreijährigen Projekt mit der Förderung des ESF-Programms Rückenwind+. Ziel ist die Entwicklung einer zukunftsweisenden Strategie zum internen und externen Personalmarketing. Nunmehr sollen die Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen, Verbände und Partner (z. B. Bildungsträger) zur Fachkräftegewinnung und -bindung im Fokus stehen.

Mit der tatkräftigen Unterstützung eines Projektteams und einer Steuerungsgruppe gilt es, bis zu 100 Mitarbeiter aus maximal 20 Einrichtungen in Brandenburg zu Themen des internen und externen Personalmarketing zu schulen. Führungskräfte stehen dabei, anders als im Projekt GLAS, nicht im Fokus. Die Teilnehmer werden im späteren Projektverlauf konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung und Verstetigung der Maßnahmen in den Einrichtungen durch die dort beschäftigten Mitarbeiter entwickeln. Die kontinuierliche Dokumentation der Ergebnisse und die Erstellung eines OE-Handbuchs dienen der Verbreitung in den Verbänden und außerhalb, um anderen Einrichtungen die Einführung eines effektiven Personalmarketings zu erleichtern. Die teilnehmenden Einrichtungen werden nach Projektende als Konsultationseinrichtungen wirken.

ZUR PERSON

Alexandra Föhlinger ...



... hatte von 2012 bis 2014 sehr erfolgreich das Rückenwind-Projekt geleitet, arbeitet im neuen Projekt ab 1. März als Projektmanagerin im Führungsteam mit. Sie ist 37 Jahre alt, lebt in einer glücklichen Beziehung in Berlin und hat zwei Kinder. Nach dem Abitur erlernte sie zunächst den Beruf der Arzthelferin, studierte Gesundheitssozialökonomie und Betriebswirtschaftslehre. Seit 2012 ist sie Diplombetriebswirtin. 2008 begann ihre Karriere beim Deutschen Roten Kreuz in der Wirtschaftsleitung des DRK-Altenpflegeheims Erkner. Sie stellte sich schnell auch Aufgaben im Vorstandsbereich des KV. Nach Abschluss des ersten Rückenwind-Projekts konzentrierte sie sich auf die Bereiche Personalmanagement und Flüchtlingshilfe.



ZUR PERSON

Wilhelm Bachmayer ...

... leitet das Team, das seit 1. März 2017 für das Projekt Rückenwind + im Kreisverband arbeitet. Er ist 27 Jahre alt und lebt in Woltersdorf. Nach dem Abitur, das er in Erkner ablegte, studierte er Wirtschaftsrecht. Noch in diesem Jahr wird er sein Studium abschließen, als Wirtschaftsjurist will er sich dann anschließend einem Masterabschluss zuwenden.

Wilhelm Bachmayer ist seit langem im Roten Kreuz aktiv. Er arbeite u. a. an der Rezeption des Altenpflegeheims Erkner, als Sachbearbeiter von 2012 bis 2014 im Management des ersten Rückenwind-Projekts, engagierte sich ab 2015 in verantwortlicher Stellung in der DRK-Flüchtlingsarbeit in Eisenhüttenstadt.

Frostige Saisoneröffnung

Bei eisigen Temperaturen kamen am 7. Januar wieder hunderte Teilnehmer und Besucher zum traditionellen Neujahrstauchen an den Helenesee bei Frankfurt (Oder). Die 48. Auflage fand bei klirrenden sieben Grad Minus statt. Die Besucher wärmten sich mit Glühwein oder mit der leckeren Fischsuppe, die Fischer Schneider aus Brieskow-Finkenheerd im Akkord verkaufte. Höhepunkt war dann das Anbaden der Helenesee-Löwen. Leicht bekleidet in einem Badeanzug nach historischem Vorbild oder anderer Verkleidung sprangen sie ins kalte Nass. Meeresherr Neptun warf sich mit einem geschmückten Weihnachtsbaum in die Fluten. Die Einsatzkräfte der DRK-Wasserwacht Frankfurt (Oder) sicherten zusammen mit Rettungstauchern der DRK-Wasserwacht Fläming-Spreewald die traditionelle Veranstaltung ab.

Etwas seriöser ging es dann bei einer Eisrettungsübung der DRK-Wasserwacht am Straussee zu. 14 Wasserretter der DRK-Wasserwachten Strausberg und Frankfurt (Oder) übten gemeinsam die Eisrettung am Strausberger Haussee. Zuerst prüften die Wasserretter die Dicke der Eisschicht mit einem Eisanker: acht Zentimeter, viel zu dünn um sicher tragfähig



zu sein. Damit ein zugefrorener See für die Öffentlichkeit freigegeben werden kann, muss das Eis mindestens 14 Zentimeter dick sein. Erst nach mehreren Wochen mit deutlichen Minustemperaturen erreicht das Eis die erforderliche Stärke. Bevor es dann an das Retten einer Person aus dem eiskalten Wasser ging, übten die Wasserretter erst einmal, sich selbst zu retten und ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich eine Person im Eis fühlt. Dabei wurden die Wasserretter von Helfern am Ufer an

Leinen gesichert, während sie eine Person aus dem Wasserloch auf ein Rettungsbrett zogen und zum sicheren Ufer zurückschoben. Auch für die Leinenführer eine wichtige Übung, denn die Sicherungsleinen dürfen sich nicht verknoten oder ineinander verwickeln. Sven Kobelt, Landesleiter der Wasserwacht in Brandenburg, erklärte den zahlreichen Zuschauern die Rettungsübungen und warnte ausdrücklich davor, aufs Eis zu gehen. Eltern sollten ihre Kinder über die Gefahren aufklären.

Seniorenberatung in historischem Ambiente

Seit 18 Jahren gibt es jetzt die Anlauf- und Beratungsstelle im Landkreis Oder-Spree, die sich unter Trägerschaft des DRK-Kreisverbands der unabhängigen Beratung und Begleitung älterer Menschen widmet. Sie versucht, diese bei der Lösung gesundheitlicher und sozialer Probleme zu begleiten und zu unterstützen.

Um die Beratungstätigkeit, die bisher in Räumlichkeiten der DRK-Geschäftsstelle in Beeskow stattfand, weiter zu verbessern und um näher an den Menschen sein zu können, steht in diesem Jahr eine Veränderung an. Die Stadt Beeskow hat neue Räumlichkeiten gesucht und gefunden. Es ist eines der ältesten Häuser von Beeskow, das hergerichtet wird. Das Gebäude in der Berliner Straße 16 wurde aufwendig saniert, es liegt zentral und ist für alle Bürger von Beeskow und Umland leicht zu erreichen. Großer Wert wurde darauf gelegt, dass der Zugang und alle Räumlichkeiten behindertengerecht gestaltet und ausgestattet sind.

In historischem Ambiente werden künftig zwei Büros und ein Veranstaltungsraum für ca. 20 Personen genutzt werden. Eines der Büros entsteht in einem Raum, wo sich einst eine



Ortstermin: Martina Helminiak, Gesundheits- und Sozialplanerin des Landkreises Oder-Spree, Stephanie Alfaenger, Bereichsleiterin DRK-Geschäftsstelle Beeskow, und Cornelia Ewert, Mitarbeiterin des Anlauf- und Beratungszentrums für Senioren und deren Angehörige (v.l.n.r.)

Schwarze Küche befand. Was davon noch zu sehen ist, soll erhalten bleiben: der Mauerbogen an der Wand und ein Podest. Die Zeugen aus der Barockzeit und dem Mittelalter zu erhalten und dennoch ein Gebäude so zu sanieren, dass es barrierefrei ist, das ist die größte Herausforderung in diesem Haus, das unter Denkmalschutz steht.

Das war während der Bauarbeiten auch der entscheidende Terminfaktor. Immer wieder waren historisch wertvolle Details entdeckt worden, die freigelegt und von Denkmalschützern begutachtet werden mussten. In einem halben Meter Tiefe sind Scherben aus dem 12. und 13. Jahrhundert und an der Südseite eine Fachwerk-

Benjamin Opitz ...



... ist seit Oktober 2016 neuer ehrenamtlicher Leiter des Kreisauskunftsbüro beim DRK-Kreisverband MOHS, Bereich Fürstenwalde. Er wurde 1957 in der Oberlausitz geboren, studierte Rechtswissen-

schaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Diplom-Jurist ist beruflich als selbstständiger Dienstleister in Bad Saarow tätig. Er war schon früh ehrenamtlich im Deutschen Roten Kreuz engagiert: seit dem 17. Lebensjahr als aktiver Rettungsschwimmer bei der Wasserwacht, seit 2009 dann als Ausbilder für die Erste-Hilfe-Ausbildung beim DRK-Kreisverband MOHS.

Benjamin Opitz ist nicht nur für Menschen in Not im Einsatz. Seit mehr als 20 Jahren ist er in der Region auch bekannt als jemand, der sich um das Schicksal und die Not von Deutschen Doggen und deren Mischlingen kümmert.

Er ist direkter Ansprechpartner für Interessenten, die in der Region beim DRK-Suchdienst oder im Kreisauskunftsbüro mitarbeiten wollen.

Telefon : 03361-5967-0

E-Mail: benjamin.opitz@drk-mohs.de

wand von 1769 gefunden worden, die dokumentiert werden mussten. Als die Unterdecke des alten Ladengeschäfts entfernt worden war, ist eine Holzbalkendecke mit zahlreichen Profilen entdeckt worden.

Die Untersuchung der Denkmalschützer hat ergeben, dass die Deckenbalken mit Zahnfries ein Fälldatum von 1511/12 aufweisen. Dabei handelt es sich um sechs Meter lange und 40 Zentimeter breite Balken aus Kiefernholz, berichtet Restaurator Lukas Böwe. Mit Äxten und Stechbeitel sind die Verzierungen ins Holz geschnitzt worden. „Wir haben hier eine der ältesten sichtbaren Holzbalkendecken in Brandenburg“, sagt Böwe über die Entdeckung.

Die Decke, deren Lücken mit nachgearbeiteten Teilen geschlossen werden soll, bleibt wie die barocke Fachwerkwand sichtbar – Schmuckstücke im Beratungsraum. Der Keller in seinen mondänen Ausmaßen (diese sprechen laut Lukas Böwe für den Reichtum des Erbauers) wird als Technikraum genutzt.

Sicher wird der Umzug in die modernen, historischen Gemäuer der Arbeit der Beeskower Beratungsstelle und seinen vielen ehrenamtlichen Helfern neue Impulse verleihen. Wir werden bald in unserem Mitgliederbrief darüber berichten.

Lehrgangstermine II. Quartal 2017 DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Erste-Hilfe-Lehrgang

04.04. Frankfurt (Oder)
08.04. Frankfurt (Oder)
19.04. Frankfurt (Oder)
24.04. Frankfurt (Oder)
03.05. Frankfurt (Oder)
11.05. Frankfurt (Oder)
13.05. Frankfurt (Oder)
18.05. Frankfurt (Oder)
31.05. Frankfurt (Oder)
03.06. Frankfurt (Oder)
08.06. Frankfurt (Oder)
15.06. Frankfurt (Oder)
27.06. Frankfurt (Oder)

01.04. Fürstenwalde
10.04. Fürstenwalde
22.04. Fürstenwalde
24.04. Fürstenwalde
06.05. Fürstenwalde
08.05. Fürstenwalde
15.05. Fürstenwalde
20.05. Fürstenwalde
22.05. Fürstenwalde
29.05. Fürstenwalde
10.06. Fürstenwalde
12.06. Fürstenwalde
19.06. Fürstenwalde
24.06. Fürstenwalde
26.06. Fürstenwalde

05.04. Strausberg
08.04. Strausberg
27.04. Strausberg
29.04. Strausberg
10.05. Strausberg
17.05. Strausberg
20.05. Strausberg
31.05. Strausberg
07.06. Strausberg
10.06. Strausberg
13.06. Strausberg
28.06. Strausberg

04.04. Oranienburg
25.04. Oranienburg
02.05. Oranienburg
16.05. Oranienburg
23.05. Oranienburg
01.06. Oranienburg
19.06. Oranienburg
27.06. Oranienburg

21.04. Beeskow
20.05. Beeskow
24.06. Beeskow

05.04. Eisenhüttenstadt
22.04. Eisenhüttenstadt
03.05. Eisenhüttenstadt
20.05. Eisenhüttenstadt
10.06. Eisenhüttenstadt
21.06. Eisenhüttenstadt

Erste-Hilfe-Training

06.04. Frankfurt (Oder)
11.04. Frankfurt (Oder)
20.04. Frankfurt (Oder)
27.04. Frankfurt (Oder)
04.05. Frankfurt (Oder)
08.05. Frankfurt (Oder)
16.05. Frankfurt (Oder)
22.05. Frankfurt (Oder)
06.06. Frankfurt (Oder)
13.06. Frankfurt (Oder)
19.06. Frankfurt (Oder)
29.06. Frankfurt (Oder)

04.04. Fürstenwalde
08.04. Fürstenwalde
11.04. Fürstenwalde
25.04. Fürstenwalde
02.05. Fürstenwalde
09.05. Fürstenwalde
13.05. Fürstenwalde
16.05. Fürstenwalde
23.05. Fürstenwalde
30.05. Fürstenwalde
06.06. Fürstenwalde
13.06. Fürstenwalde
20.06. Fürstenwalde
27.06. Fürstenwalde

06.04. Strausberg
07.04. Strausberg
26.04. Strausberg
27.04. Strausberg
03.05. Strausberg
04.05. Strausberg
11.05. Strausberg
18.05. Strausberg
22.05. Strausberg
01.06. Strausberg
08.06. Strausberg

14.06. Strausberg
20.06. Strausberg
21.06. Strausberg
29.06. Strausberg

06.04. Oranienburg
11.04. Oranienburg
27.04. Oranienburg
04.05. Oranienburg
09.05. Oranienburg
18.05. Oranienburg
30.05. Oranienburg
08.06. Oranienburg
15.06. Oranienburg
22.06. Oranienburg

01.04. Beeskow
24.04. Beeskow
22.05. Beeskow
09.06. Beeskow
19.06. Beeskow

12.04. Eisenhüttenstadt
26.04. Eisenhüttenstadt
10.05. Eisenhüttenstadt
31.05. Eisenhüttenstadt
14.06. Eisenhüttenstadt
28.06. Eisenhüttenstadt

Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Erste Hilfe am Kind)

22.04. Frankfurt (Oder)
29.04. Fürstenwalde
17.06. Fürstenwalde
13.05. Beeskow
17.06. Beeskow

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes: DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38, 15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0, Fax: 03361 76949-70

E-Mail: info@drk-mos.de

Internet: www.drk-mos.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Klaus Bachmayer, Vorstandsvorsitzender;

Redaktion: Lutz Eckardt, OSENGA media GmbH

Fotos: Klaus Bachmayer, DRK-Wasserwacht, Lutz Eckardt, Michel Eram

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



95 Jahre, geb. 1922

Erika Herms, Eisenhüttenstadt, 07.02.; Harry Chwatal, Strausberg, 20.02.; Susanne Schönherr, Strausberg, 27.03.

90 Jahre, geb. 1923

Fritz Vogt, Frankfurt (Oder), 05.01.; Charlotte Hedler, Strausberg, 06.01.; Paul Puls, Fürstenwalde/Spree, 08.01.; Johanna Bunke, Glienicke/Nordbahn, 14.01.; Anneliese Janeba, Bad Saarow, 14.01.; Ingeborg Kieselbach, Kremmen, 14.01.; Elisabeth Nickel, Leegebruch, 15.01.; Paul Fiedler, Eisenhüttenstadt, 20.01.; Walli Wegener, Woltersdorf, 25.01.; Frieda Kuntzke, Spreenhagen, 26.01.; Henriette Marquardt, Frankfurt (Oder), 18.02.; Helmut Seeger, Kremmen, 04.03.; Edith Büttner, Oranienburg, 20.03.; Karl-Heinz Graetz, Hennickendorf, 21.03.; Liane Schäfer, Strausberg, 25.03.

85 Jahre, geb. 1932

Ilse Freiberg, Oranienburg, 02.01.; Ilse Greschke, Reichenwalde, 13.01.; Christel Kuhl, Grünheide (Mark), 14.01.; Waltraut Bauer, Altlandsberg, 14.01.; Georg Sauer, Bad Saarow, 16.01.; Inge Rumpel, Rüdersdorf, 18.01.; Norbert Nebeslav, Glienicke/Nordbahn, 21.01.; Berthold Thieme, Frankfurt (Oder), 21.01.; Gertraud Kulenz, Langewahl, 21.01.; Hildegard Freund, Prötzel, 21.01.; Erwin Märten, Strausberg, 22.01.; Charlotte Scholz, Strausberg, 25.01.; Joachim Schur, Beeskow, 27.01.; Erich Gericke, Tauche, 30.01.; Elfriede Musick, Fürstenwalde/Spree, 30.01.; Rudi Haber, Frankfurt (Oder), 01.02.; Fritz Frenzel, Strausberg, 01.02.; Kurt Fink, Neuenhagen, 01.02.; Elli Tzschoppe, Strausberg, 04.02.; Lieselotte Gerda Richter, Erkner, 07.02.; Gertrud Dabergotz, Fürstenwalde/Spree, 09.02.; Edith Schuster, Bad Saarow, 12.02.; Rudi Thiele, Eisenhüttenstadt, 14.02.; Ursula Krause, Strausberg, 14.02.; Roland Fänder, Strausberg, 18.02.; Harry Raute, Eisenhüttenstadt, 19.02.; Angelika Lange, Frankfurt (Oder), 21.02.; Lieselotte Franke, Frankfurt (Oder), 23.02.; Horst Wölk, Müllrose, 24.02.; Sabine Durotin, Jacobsdorf, 25.02.; Ella Müller, Fredersdorf-Vogelsdorf, 26.02.; Helmut Großmann, Oranienburg, 03.03.; Magdalene Schulz, Steinhöfel, 04.03.; Erika Puschnerus, Frankfurt (Oder), 05.03.; Fritz Borchers, Strausberg, 07.03.; Reinhard Lange, Strausberg, 08.03.; Hildegard Binder, Steinhöfel, 13.03.; Charlotte Piersig, Erkner, 13.03.; Sigrid Schwetschke, Eisenhüttenstadt, 15.03.; Annemarie Rack, Oberkrämer, 18.03.; Else Grzecca, Oranienburg, 24.03.; Margarethe Bartetzko, Hoppegarten, 24.03.; Brigitte Mohns, Eisenhüttenstadt, 26.03.; Adelheid Penderok, Prötzel, 26.03.; Ingeborg Kunzke, Hennickendorf, 28.03.; Erika Stengler, Eisenhüttenstadt, 31.03.

80 Jahre, geb. 1937

Gisela Horn, Liebenwalde, 01.01.; Christel Töpfer, Oranienburg, 02.01.; Waltraud Putzke, Frankfurt (Oder), 03.01.; Manfred Welkisch, Steinhöfel, 04.01.; Christa Kanne, Strausberg, 04.01.; Edeltraut Kühn, Strausberg, 06.01.; Wanda Wall, Oranienburg, 06.01.; Inge Richter, Müncheberg,

08.01.; Siglinde Weber, Neuenhagen, 09.01.; Ingrid Gasche, Frankfurt (Oder), 13.01.; Erhard Schumann, Hennigsdorf, 14.01.; Gerhard Hoffmann, Rauen, 16.01.; Kurt Blümel, Oranienburg, 17.01.; Emma Schajarow, Velten, 17.01.; Brigitte Reich, Strausberg, 18.01.; Irene Zapke, Oranienburg, 19.01.; Renate Rose, Oranienburg, 19.01.; Christa Schmidt, Strausberg, 22.01.; Gerda Hösselbarth, Schöneiche, 23.01.; Margot Fiedler, Eisenhüttenstadt, 23.01.; Reinhild Gerhardt, Strausberg, 25.01.; Margrit Baeskow, Birkenwerder, 25.01.; Gisela Bischof, Frankfurt (Oder), 26.01.; Erich Reuter, Strausberg, 28.01.; Renate Kersten, Löwenberger Land, 28.01.; Christel Schaefer, Hohen Neuendorf, 30.01.; Inge Abert, Löwenberger Land, 31.01.; Inge Galler, Petershagen, 01.02.; Ursula Grouczewski, Oranienburg, 02.02.; Helga Marschall, Erkner, 03.02.; Christel Schulz, Frankfurt (Oder), 05.02.; Inge Wollschläger, Velten, 07.02.; Helga Franz, Eisenhüttenstadt, 10.02.; Erika Behle, Hohen Neuendorf, 10.02.; Brigitte Schulz, Frankfurt (Oder), 13.02.; Elfrieda Fischer, Strausberg, 13.02.; Erika Wegener, Neuenhagen, 15.02.; Christel Breuer, Oberkrämer, 16.02.; Peter Stettin, Oranienburg, 17.02.; Eva von Keitz, Oranienburg, 17.02.; Helga Ehnert, Strausberg, 23.02.; Ingrid Pickert, Frankfurt (Oder), 24.02.; Frau Gerda Kammann, Eisenhüttenstadt, 26.02.; Helfried Gerbsch, Müncheberg, 26.02.; Erwin Hinz, Müncheberg, 27.02.; Johannes Gieseler, Oranienburg, 27.02.; Reinhold Jeschke, Eisenhüttenstadt, 01.03.; Helga Polenske, Eggersdorf, 01.03.; Günter Schade, Neuzelle, 02.03.; Helga Gühoff, Hohen Neuendorf, 02.03.; Helga Beier, Oranienburg, 02.03.; Frida Strobach, Hennigsdorf, 04.03.; Roland Klimm, Schliersee, 08.03.; Christel Knabe, Rietz Neuendorf, 11.03.; Horst Spanig, Frankfurt (Oder), 13.03.; Irmgard Schulz, Beeskow, 13.03.; Ursula Gerhardt, Fürstenwalde/Spree, 14.03.; Irmgard Deller, Storkow, 15.03.; Frau Monika Arnold, Garzau-Garzin, 15.03.; Margot Tiedke, Leegebruch, 19.03.; Klaus Spenn, Hennigsdorf, 20.03.; Gisela Kirst, Wendisch Rietz, 24.03.; Ingrid Schwendt, Leegebruch, 24.03.; Sigrid Franke, Eisenhüttenstadt, 25.03.; Christiane Eckstein, Frankfurt (Oder), 26.03.; Hermann Müller, Kremmen, 27.03.; Albrecht Seeburg, Oberkrämer, 27.03.; Annelinde Büttner, Rietz Neuendorf, 27.03.; Gerhardt Doladkewitz, Oranienburg, 28.03.

75 Jahre, geb. 1942

Doris Devrient, Liebenwalde, 01.01.; Werner Schmidt, Eisenhüttenstadt, 02.01.; Karola Schultz, Velten, 03.01.; Christel Jahne, Oranienburg, 06.01.; Margot Röske, Petershagen, 06.01.; Christa Stenz, Fürstenwalde/Spree, 07.01.; Klaus-Dieter Harbeck, Hohen Neuendorf, 08.01.; Helga Zotzmann, Hoppegarten, 12.01.; Hannelore Buchwald, Steinhöfel, 16.01.; Charlotte Strehosow, Neuenhagen, 21.01.;

Kurt Haase, Rietz-Neuendorf, 23.01.; Gisela Heidenreich, Erkner, 26.01.; Christa Kupper, Friedland, 29.01.; Marlene Walter, Brieskow-Finkenheerd, 03.02.; Heinz Giede, Oranienburg, 07.02.; Regina Weiß, Eisenhüttenstadt, 08.02.; Fred Schröder, Zehdenick, 08.02.; Manfred Wahl, Strausberg, 08.02.; Renate Bähringer, Oranienburg, 11.02.; Doris Joachim, Oranienburg, 13.02.; Gisela Schneider, Eisenhüttenstadt, 16.02.; Herbert Kempfer, Oranienburg, 16.02.; Jutta Ohl, Storkow, 17.02.; Kristina Bergmann, Schildow, 22.02.; Walter Grabow, Erkner, 24.02.; Siegfried Soppa, Hennigsdorf, 24.02.; Wolfgang Heiber, Rietz-Neuendorf, 27.02.; Ursel Furkert, Strausberg, 28.02.; Ursula Schneider, Steinhöfel, 28.02.; Anna Krüger, Hohen Neuendorf, 01.03.; Annelies Annes, Erkner, 02.03.; Erhard Klose, Buckow (Märkische Schweiz), 03.03.; Erika Gruner, Frankfurt (Oder), 04.03.; Rosemarie Knabe, Steinhöfel, 04.03.; Helga Zopf, Oberbarnim, 06.03.; Ursula Rohrlack, Neuenhagen, 07.03.; Hans Weiland, Prötzel, 08.03.; Christel Meixner, Eisenhüttenstadt, 11.03.; Regina Kracheel, Eisenhüttenstadt, 12.03.; Regina Wolter, Hennickendorf, 13.03.; Christine Fechner, Fürstenwalde/Spree, 15.03.; Ingrid Axmann, Neuenhagen, 16.03.; Karin Ueberall, Fredersdorf-Vogelsdorf, 17.03.; Jutta Heilig, Eisenhüttenstadt, 20.03.; Eveline Schumann, Oranienburg, 22.03.; Doris Schmäske, Frankfurt (Oder), 23.03.; Peter Hahn, Eisenhüttenstadt, 24.03.; Gabriele Entner, Strausberg, 25.03.; Renate Pospieschczyk, Hennickendorf, 25.03.; Ilse Ziebarth, Storkow, 25.03.; Monika König, Frankfurt (Oder), 27.03.; Doris Nagel, Altlandsberg, 27.03.; Gudrun Beirich, Strausberg, 28.03.; Ruth Schäfer, Hoppegarten, 30.03.

70 Jahre, geb. 1947

Charlotte Werth, Erkner, 08.01.; Renate Haase, Oranienburg, 09.01.; Erika Heinze, Strausberg, 12.01.; Bärbel Neue, Frankfurt (Oder), 20.01.; Frau Christel Zielke, Zühlsdorf, 22.01.; Bernd Nissel, Frankfurt (Oder), 24.01.; Hannelore Meyer, Frankfurt (Oder), 26.01.; Christa Höhne, Rietz-Neuendorf, 29.01.; Karin Knoblich, Strausberg, 01.02.; Brigitte Schwarz, Siehdichum, 02.02.; Astrid Meyer, Fredersdorf-Vogelsdorf, 02.02.; Ralf Lehmann, Spreenhagen, 03.02.; Manfred Ziegert, Eisenhüttenstadt, 10.02.; Klaus Woelki, Neuenhagen, 13.02.; Hans Schnelle, Strausberg, 18.02.; Helga Kujawa, Altlandsberg, 23.02.; Christa Dräger, Frankfurt (Oder), 23.02.; Heidemarie Renner, Oranienburg, 24.02.; Waltraud Ludewig, Glienicke/Nordbahn, 26.02.; Sabine Fleckenstein, Neuenhagen, 28.02.; Bettina Zeitz, Oranienburg, 03.03.; Nora Vogler, Eisenhüttenstadt, 10.03.; Karin Witt, Rietz-Neuendorf, 11.03.; Ingeborg Barke, Oranienburg, 12.03.; Wolfgang Noske, Briesen (Mark), 15.03.; Kristina Efinger, Oranienburg, 16.03.; Paula Werner, Neuenhagen, 28.03.

